

Initiative gibt sich optimistisch

In Kürze soll sich entscheiden, ob es bald eine Waldorfschule in Bremen-Nord geben wird

VON
REGINA DRIELING

Schon im kommenden Schuljahr soll eine Waldorfschule die Landschaft der Nordbremer Bildungseinrichtungen ergänzen. Noch fehlen jedoch die Schüler.

GROHN „Wir stehen am Scheidepunkt“, erklärte Klaus Tietze vom Initiativkreis Waldorfschule Bremen-Nord e. V. Ende Januar werde sich entscheiden, ob die geplante Lehrstätte 2006 in der ehemaligen Schule an der Friedrich-Humbert-Straße in Grohn öffnen kann. Es wäre dann nach Sebaldsbrück und Schwachhausen die dritte Waldorfschule Bremens.

Der Standort sei gut, denn der Waldorfkindergarten in der Nachbarschaft existiere seit bereits 20 Jahren. „Und die Eltern wollen weiterführende Waldorf-Pädagogik“, erklärte Tietze. Zwar sei der Kauf des leerstehenden Schulgebäudes mit zugehörigem Gelände „aus verschiedenen Gründen“ gescheitert, man habe sich jedoch trotzdem auf einen Kompromiss einigen können. So hat ein Investor der GBI laut Tietze zweieinhalb Mal soviel Geld geboten wie der Waldorf-Initiativkreis, der die Schule

nun anmieten will. Unabhängig davon entsteht auf dem Gelände ein räumlich abgetrennter Verbrauchermarkt.

Nun fehlen dem Initiativkreis Waldorfschule Bremen-Nord e. V. eigentlich nur noch

die Schüler, damit es im kommenden Jahr losgehen kann. 16 Kinder wurden nach Aussage der Verantwortlichen bereits verbindlich angemeldet. 20 müssen es bis 27. Januar 2006 mindestens sein, damit

das Projekt finanzierbar ist. Schließlich beträgt der monatliche Beitrag pro Schüler 180 Euro. Dazu kommen 60 Euro für das tägliche gesunde Mittagessen an der Privatschule. Doch es gibt Ausnahmen für sozial schwache Familien. „Uns ist klar, dass es hier spezielle Sozialstrukturen gibt. Das ist hier nicht das ‘gutbürgerliche’ Schwachhausen“, meint Klaus Tietze und spricht von einem vorhandenen Zahlungsgefälle „zwischen IUB und Grohner Düne“.

Aktuell suchen die Mitglieder des Initiativkreises Schulpaten, die beispielsweise eine Bürgerschaft in Höhe von 500 bis 3.000 Euro für Anschaffungen übernehmen. Sachspenden sind ebenfalls willkommen. Auch eine Patenschaft für finanziell benachteiligte Schüler ist möglich.

Die Verantwortlichen des Initiativkreises laden Dienstag, 10. Januar, 20 Uhr, zum Infoabend für Eltern im Waldorfkindergarten, Grohner Bergstraße 17, ein. Ferner findet Dienstag, 17. Januar, 20 Uhr, an selber Stelle ein Vortrag über Pisa und Waldorfpädagogik statt. Weitere Informationen gibt es montags bis freitags von 8 bis 12 Uhr und von 19 bis 22 Uhr im Gründungsbüro, Telefon 62 08 330, oder im Internet: www.fws-bremen-nord.de.



Dagmar Haupt soll Klassenlehrerin in der neuen Waldorfschule werden. Foto: rdr